

Somit sind jetzt in dem Gebiete sicher bekannt:

40	Farn,
271	Laubmoose,
67	Lebermoose,
249	Algen,
17	Characeen,
203	Flechten,
1220	Pilze,

in Summa 2067 Kryptogamen.

S. 40—42. Eine botanische Harke von Sarcander. Dieselbe besteht aus 3 Platten von Eisenblech in Form eines Prisma, 1 Fuß lang und 2 Zoll breit, mit drei Reihen Zinken, jede Zinke einen Zoll lang. Die Enden des Blechprisma sind durch ein Stück angelötheten Eisenblechs verschlossen und mit nach vorn gebogenen Zinken besetzt, in der Mitte dieser Endplatten befindet sich ein Loch, durch welches ein starker Eisendraht, wenig länger als das Blechprisma und an beiden Enden mit einer Oese oder Schleife versehen, gesteckt wird. Beim Gebrauch wird die Reine an den Oesen befestigt und der Apparat ins Wasser geschleudert. Ist die eigne Schwere des Apparats nicht genügend, um schnell zu Boden zu sinken, so kann der innere leere Raum beliebig erfüllt werden mit Sand, Kiesel oder dergl.

Dieser Apparat ist besonders den Characeen-Sammlern zu empfehlen. Wer gleichzeitig Jagd auf Schnecken, Muscheln, Käfer und sonstige Wasserthiere zu machen beabsichtigt, läßt sich noch ein Netz an der Rückseite des Prisma anbringen, was mit Leichtigkeit geschehen kann.

S. 43—50. Rothes Wasser in mecklenburgischen Seen und Teichen, von Dr. E. Boll.

Eine rothe Färbung des Wassers der Seen und Teiche ist schon oftmals beobachtet, ohne daß die Ursache ermittelt und festgestellt worden sei. Herr Dr. Boll hatte bisher noch keine Gelegenheit, diese Erscheinung näher zu untersuchen, er führt nur die Data chronologisch auf und macht im Allgemeinen darauf aufmerksam. E. R.

Giuseppe De-Notaris, Elementi per lo studio delle Desmidiacee italiane. Folio, mit 9 lith. Tafeln. Genova, 1867.

In einem einleitenden Vorworte bemerkt der Verfasser, daß diese Arbeit zunächst für die Anfänger bestimmt sei, welche sich in dieser schönen, zierlichen Algenfamilie orientiren wollen. Das Studium der Desmidiaceen sei seit vielen Jahren in Italien sehr zurückgeblieben, vielleicht aus der einzigen Ursache, weil es seine Schwierigkeiten hatte, alle die hier einschlagenden Werke und

Memoiren zu erlangen, theils des hohen Preises wegen, wie die Werke von Ehrenberg, Kalfs, Hassall, Pritchard, theils weil sie als Abhandlungen in Journalen erschienen, im Buchhandel nicht zu haben waren.

Hierauf bespricht der Verfasser das Gebiet, die Boderverhältnisse und hebt als für die Desmidiën besonders günstig das „Val Intrasca“ hervor.

Dann folgt ein kurzes Verzeichniß derjenigen Werke, welche über diese Algenfamilie speciell handeln. Diesem schließt sich eine Aufzählung mit Beschreibung der Gattungen an. Ausgeschlossen sind Isthmia, Gonium und Trochiscia; dagegen finden sich quasi als Anhang Scenedesmus und Pedastrum aufgenommen. Darauf folgen die Beschreibungen der Arten, worunter sich 10 neu aufgestellte mit kurzen Diagnosen in italienischer Sprache finden. Den Schluß bildet eine „avvertenza“, worin bemerkt wird, daß der Verf. ein Mikroskop von Racht in Gebrauch hat und daß die Zeichnungen mittelst der Camera lucida entworfen sind. Die den Figuren beigefügten Zahlen I./III., II./V. und II./VII. bezeichnen die Combination des Oculars und Objectivs, die obere Chiffer bezeichnet nämlich das Ocular, die untere das Objectiv u. s. w. — Die neuen Arten sind:

S. 42. N. 25. *Cosmarium nitidulum* T. III. Fig. 26. C. ellipsoideum, utroque polo truncatum, medio subprofunde constrictum, $\frac{3}{100}$ mm. longum, circiter $\frac{2}{100}$ mm. latum; semicellulae ovato-trapezoideae, diametro triplolongiores; cytoderma laeve, pellucidum, immaculatum; endochroma sphaericum, in quaque semicellula centrale; granula agilia numerosa.

S. 49. N. 37. *Staurastrum diplacanthum* T. IV. Fig. 38. Die Halbzelle vom Scheitel aus gesehen dreieckig, an jeder Ecke mit 2—3 stachelartigen Fortsätzen, an den Seiten zunächst jenen Fortsätzen je ein dergleichen, gabelig getheilten und in der Mitte dieser letztern mit einem einfachen, ungetheilten Stachel. Von der Seite gesehen, besitzen die Halbzellen eine sechseckig-spindelförmige Gestalt, sind an den Polen dreistachlich, an der obern und untern Seite mit 2 gabelig getheilten und zwischen diesen mit 2 einfachen Stacheln bewehrt. Die Zellhaut unregelmäßig punctirt. Der Durchmesser jeder Halbzelle ungefähr $\frac{4}{100}$ mm.

S. 31. N. 42. *Staurastrum turgescens* T. IV. Fig. 43. Länge des Laubes $\frac{4}{100}$ mm. oder etwas mehr. Die Halbzellen vom Scheitel aus gesehen dreieckig, die Ecken stumpf abgerundet, die Seiten concav, von den Seiten gesehen nierenförmig-gerundet, $\frac{3}{100}$ mm. im Durchmesser, durch einen kurzen breiten, durchsichtigen Isthmus verbunden. Die Zellhaut von zahlreichen Papillen dicht besetzt. Endochrom intensiv grün. Dem St. muricatum verwandt und gleichsam die Mitte haltend zwischen diesem und dem St. punctulatum.

S. 53. N. 47. *Staurastrum dilatatum obtusilobum*. T. IV. Fig. 47. Der einzige Unterschied dieser Form von *St. dilatata* Kalfs besteht darin, daß die Strahlen nicht gestukt, sondern stumpf abgerundet sind.

S. 55. N. 51. *Staurastrum orbiculare majus*. T. V. Fig. 53. Eine etwas größere Form der Kalfs'schen Art; diese mißt im Querdurchmesser $\frac{4}{100}$ mm., jene $\frac{3}{100}$ mm.

S. 61. N. 62. *Closterium antiacerosum*. T. VI. F. 63. Länge $\frac{38-50}{100}$ mm., größte Breite $\frac{3\frac{1}{2}}{100}$ mm., stielrund-spindelförmig, leicht gebogen, an den Enden gestukt-stumpf, in der Mitte 2 oder 3 Querstreifen. Chlorophylllängsbänder intensiv grün, wellenförmig gebogen. Bläschen einreihig. Ein hohler Raum vor den Polenden mit lebhaft bewegten Körnchen. Zellhaut trübe, perlfarbig, zart gerunzelt.

S. 63. N. 66. *Closterium subjuncidum*. T. VII. F. 68. Länge $\frac{20-30}{100}$ mm., Breite $\frac{2\frac{1}{2}}{100}$ mm., gegen die breit abgerundeten wenig verdünnt, leicht gekrümmt. Chlorophyllbläschen einreihig. Zellhaut gestreift, ambrasarbig; 6—7 Streifen auf $\frac{1}{100}$ mm., in der Mitte mit 3 ziemlich gleichentfernten Querstreifen.

Dem *C. intermedium* und *C. juncidum* verwandt. Das *C. intermedium* in Rabenh. Alg. Nr. 364 ist viel größer und die Zellhaut besitzt nicht diese Streifung.

S. 65. N. 68. *Closterium bienense*. T. VII. Fig. 70. Länge $\frac{20-28}{100}$ mm., spindelförmig, leicht gekrümmt, an den Enden sehr stumpf und bisweilen gleichsam eingedrückt. Zellhaut umbrabraun, sehr zart gestreift, in der Mitte mit 3 und in der Mitte der Schenkel mit einem Querstreifen. Längsstreifen 12—15 auf $\frac{1}{100}$ mm. — Der leere Raum mit den agilen Körperchen wurde an dieser Art nicht wahrgenommen.

S. 65. N. 69. *Closterium Cynthia*. T. VII. Fig. 71. Länge $\frac{20}{100}$ mm. oder etwas kürzer, Breite $\frac{2}{100}$ mm., verlängert-spindelförmig, gegen die ziemlich stumpfen Enden nach und nach verdünnt, halbmondförmig gekrümmt. Endochrom spangrün, unterbrochen in der Mitte der Zelle. Der leere Endraum nur ein agiles Körnchen enthaltend. Zellhaut verwischt umbrabraun, zart gestreift, in der Mitte mit 1, 2 oder 3 Querstreifen. Längsstreifen 10—12 in $\frac{1}{100}$ mm.

Habituell dem *C. Dianae*, *C. arcuatum*, *C. Venus*, *C. incurvum* und dem *C. acutum* ähnlich, unterscheidet es sich nur durch die gestreifte Zellhaut.

S. 70. N. 78. *Penium pandurans*. T. VIII. Fig. 80. Länge $\frac{12-18}{100}$ mm., Breite circa $\frac{2\frac{1}{2}}{100}$ mm., fast walzenförmig, im Profil linear, an den Enden genau abgerundet, in der Mitte leicht eingeschnürt. Endochrom schmutzig grün. Zellhaut derb, körnig-punktirt, die Körnchen in regelmäßigen Längsreihen, 7 auf $\frac{1}{100}$ mm. E. R.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hedwigia](#)

Jahr/Year: 1867

Band/Volume: [6_1867](#)

Autor(en)/Author(s): Rabenhorst Gottlob Ludwig

Artikel/Article: [Literaturbesprechung 109-111](#)